

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 96 (2021)
Heft: 12: Renovation

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 07.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Inhalt

5 Aktuell

9 Meinung – FGZ-Präsidentin Karin Schulte über Dilemmas

Sanieren unter Denkmalschutz

10 «Wie überall ist es ein Geben und Nehmen»

Interview mit dem Architekten Alois Diethelm über einen pfleglichen Umgang mit geschützten Bauten

14 In alter Frische

BEP saniert ihre Siedlung Letten 4 in Zürich Wipkingen

18 Das neue Herzstück in der Pioniersiedlung

Eisenbahner-Baugenossenschaft Bern saniert geschütztes spätbarockes Weissensteingut



23 100-jährige Siedlung partizipativ modernisiert

Eisenbahner Baugenossenschaft Rapperswil erneuert denkmalgeschützte Gartenstadtsiedlung

Gemeinnützige Bauträger

26 Radikale Arbeitersiedlung

Zelgliackersiedlung der gemeinnützigen Gemiwo AG in Windisch wird vierzig

Gebäudetechnik

30 «Wir erhalten bessere Gebäude mit höherem Wohnkomfort»

Genossenschaftspräsident Urs Frei über die Wärmeplanung mit thermischen Simulationen

32 Verband

36 Leitsatz

37 Recht: Auftragsvergabe

38 Agenda/Vorschau/Impressum

39 Pflanzenjahr

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

Begeisterung für die Sache, Neugierde, Sorgfalt: Schön, wenn ein Gespräch mit einem Experten nicht einfach nur Fachwissen, sondern echte Überzeugung und Herzblut vermittelt. So wie bei Alois Diethelm, der sich im Interview für den Erhalt qualitätsvoller Bauten starkmacht. Der Architekt hat sich spezialisiert auf das 20. Jahrhundert und Nachkriegsgebäude – eine Zeit also, aus der auch viele genossenschaftliche Überbauungen stammen. Deren Ersatz oder Sanierung treibt aktuell viele um. Weshalb sich Alois Diethelm für einen sorgsamen Umgang mit diesem Erbe einsetzt und bei jedem Wohnhaus genaues Hinsehen empfiehlt, um alle Spielräume auszuloten, lesen Sie ab Seite 10.

Dass Sanierungen geschützter Gebäude aufwändig und teuer sein können, weiss natürlich auch er. Wenn eine Instandstellung ähnliche Kosten wie ein Neubau verursacht, bei dem Defizite behoben und viel mehr Wohnungen geschaffen werden könnten, ist eine Interessenabwägung schwierig. Verständlich, wenn Genossenschaften bisweilen hartnäckig gegen Unterschutzstellungen und hohe Auflagen kämpfen. Gerade gemeinnützige Bauträger, die in erster Linie bezahlbare Wohnungen und diese in möglichst grosser Menge anbieten möchten, sehen sich da herausgefordert. Dennoch können auch bei geschützten Bauten gangbare Wege und gute Lösungen gefunden werden, wie die Beispiele in diesem Heft zeigen. Bei allen hat man letztlich viel Wohnqualität erhalten und verbessern können – ob im kleinen Rahmen wie in Rapperswil, wo eine Gartenstadtsiedlung instand gestellt und mit Dachstockausbauten erweitert wird, bei einem bereits einmal umgestalteten barocken und nun barrierefreien Gut in Bern oder bei der Totalsanierung einer Siedlung mit hundert Wohnungen in Zürich.

Qualitäten wahren und pflegen, gleichzeitig offenbleiben für Weiterentwicklungen: Diese Devise sollte man vielleicht auch über die Festtage beherzigen. Gönnen Sie sich entspannte Tage und viel Zeit für Ihre Lieben, starten Sie frisch ins neue Jahr!

Liza Papazoglou, Chefredaktorin
liza.papazoglou@wbg-schweiz.ch



Die BEP hat mit Letten 4 eine weitere Etappe ihrer Siedlungen in Zürich Wipkingen saniert. Die Qualitäten des Ensembles kommen wieder voll zur Geltung, die Schutzauflagen sorgten aber auch für hohe Kosten.

Bild: Jürg Zimmermann, Zürich

Swissness für ein wunderschönes Zuhause

Franke ist seinen Schweizer Wurzeln treu. Bis heute setzt der weltweit grösste Spülhersteller ganz bewusst auf Swissness – auf Schweizer Präzision, auf Zuverlässigkeit, Nachhaltigkeit und Fairness. Basis des Erfolgs bildet die Expertise bei der Fertigung von Edelstahl-Produkten. Zunächst von Spülen und Becken, inzwischen produziert Franke aber auch technisch komplexe und langlebige Armaturen, massgeschneiderte Arbeitsplatten aus Edelstahl sowie hocheffiziente Dunstabzugshauben und Abfalltrennsysteme.



Praktisch: Die berührungslose Armatur von Atlas Neo Sensor.



Schmutz und Bakterien finden beim nahtlosen Integralablauf keinen Halt.

Hygienisch, nachhaltig und gesund

Mit seinen Lösungen möchte Franke nicht nur das Zuhause in einen wunderbaren Ort verwandeln. Auch Mensch und Umwelt sollen von den Neuentwicklungen profitieren. Franke trägt dazu bei, etwa mit langlebigen Produkten, recycelbaren Werkstoffen und intelligenten Technologien. Mit der Atlas Neo Sensor beispielsweise wird Wassersparen leicht wie nie zuvor: Denn der Wasserfluss lässt sich berührungslos auch mit eingeseiften Händen deaktivieren und wieder starten. Das kompakte System der Vital Filterarmatur entfernt zuverlässig Bakterien, Pestizide, Medikamentenrückstände, Hormone und Mikroplastik und sorgt so für wohlschmeckendes und gesundes Trinkwasser. Franke fertigt seine Edelstahl-Spülen und Becken im Schweizer Aarburg mit höchstem Qualitätsanspruch. Überzeugend sind auch die Details: Der Franke Integralablauf fügt sich nahtlos in die Spüle ein, Schmutz und Bakterien finden ohne Fugen keinen Halt. Die Spüle lässt sich leicht hygienisch sauber halten, daher ist selbst bei einem Mieterwechsel kein Austausch nötig.

Edelstahl-Armaturen für jeden Geschmack

Auch die Auswahl an Designarmaturen aus massivem Edelstahl bei Franke ist gross. So

findet wirklich jeder das richtige Modell für seinen Geschmack und passend zum individuellen Küchenambiente. Die besonders langlebigen Armaturen überzeugen durch ihre hochwertige, teils fugenlose Ausführung und ihre besondere Designsprache. Franke fertigt seine Edelstahl-Armaturen mit höchster Präzision und berücksichtigt dabei zugleich funktionelle Aspekte: Viele Armaturen besitzen etwa den innovativen Laminar-Strahlregler. Dieser reduziert das Spritzverhalten und erzeugt einen kristallklaren, spritzarmen Wasserstrahl. Besonders nachhaltig: Eco-Wassersparkartuschen helfen, Verbrauch und Kosten zu senken.

Massgefertigte Arbeitsplatten aus Edelstahl

Mit den Edelstahl-Arbeitsplatten von Franke hält die Profiküche Einzug in die eigenen vier Wände. Das Material ist beinahe unverwundlich, absolut hygienisch, leicht zu reinigen und äusserst langlebig. Die Arbeitsplatten sind Massanfertigungen – exakt auf die individuellen Wünsche zugeschnitten und direkt mit dem Edelstahl-Spülbecken verschweisst. Für Designkonzepte aus einem Guss.

Farbe in der Küche

Das breite Sortiment an Edelstahlspülen er-

gänzt Franke mit Modellen aus Fragnerit und Fraceram – unter anderem in der Trendfarbe Black Matt. Fragnerit ist eine Mischung aus 80% Quarzsand, der mit 20% Verbundharz gebunden wird. So ergibt sich der begehrte Steincharakter und lässt sich in Form gießen. Fraceram ist eine Spezialkeramik, die ihre herausragende Stabilität und Härte durch eine intelligente Rezeptur und das Brennvorfahren bei über 1.200 °C erhält. So hat Franke für jeden das passende Spülen-Modell und auch die gewünschte Materialität und Farbe im Angebot.

www.franke.ch/hs

FRANKE